

- 130) *Podiceps cornutus*, gehörnter Steissfuss. Zugvogel, einzeln Brutvogel.
- 131) *Podiceps auritus*, Ohren-Steissfuss. Brutvogel, schon selten.
- 132) *Podiceps minor*, kleiner Steissfuss. Brutvogel, schon selten.
- 69.—133) *Colymbus glacialis*, Eisseetaucher. Zugvogel, selten; besitze ihn in 2 Exemplaren, im Laufe von etlichen 30 Jahren erlegt.
- 69.—134) *Colymbus septentrionalis*, Polar-Seetaucher, Zugvogel, selten, besitze ihn in zwei Exemplaren, erlegt im Zeitraume von 30 bis 35 Jahren.
- 70.—135) *Anser cinerens*, Graugans. Zugvogel, schon selten.
- 136) *Anser segetum*, Saatgans. Zugvogel, auch schon selten.
- 71.—137) *Anas acuta*, Spiessente. Zugvogel, selten.
- 138) *Anas boschas*, Stockente. Brutvogel.
- 139) *Anas penelope*, Pfeifente. Zugvogel, selten.
- 140) *Anas strepera*, Schnatterente. Zugvogel, selten.
- 141) *Anas erecca*, Knäckente. Brutvogel, schon selten.
- 142) *Anas fusca*, Sammtente. Zugvogel, sehr selten.
- 143) *Anas fuligula*, Reiherentente. Zugvogel, nun schon selten, sonst häufig.
- 144) *Anas leucophthalmos*, weissäugige Ente, Zugvogel, nun schon selten, sonst häufig.
- 145) *Anas clangula*, Schellente. Zugvogel, selten.
- 146) *Anas glacialis*, Eisente. Zugvogel, sehr selten; sah sie nur einmal am Parkteich in einem Paar.

- 147) *Anas clypeata*, Löffelente. Zugvogel, selten.
- 148) *Anas ferina*, Tafelente. Zugvogel, selten.
- 72.—149) *Mergus serrator*, langschnäbliger Säger. Zugvogel, sehr selten.
- 73.—150) *Carbo cormoranus*, Kormoran-Scharbe. Zugvogel, sehr selten.
- 74.—151) *Larus ridibundus*, Lachmöve. Zug- und Strichvogel, oft sehr häufig.
- 75.—152) *Sterna hirundo*, rothfüssige Seeschwalbe. Zug- und Strichvogel, oft sehr häufig.
- 153) *Sterna nigra*, schwarze Seeschwalbe. Zugvogel, nicht häufig.

Demnach habe ich hier in der Umgebung meines Wohnortes 75 Gattungen und 153 Species europäischer Vögel vorgefunden.

Ich muss jedoch bemerken, dass über einige Arten ich nicht genaue Auskunft ertheilen kann, wie z. B. über Calamoherpe, Anthus, Tringa und Totanus, die zu beobachten ich viel zu wenig Gelegenheit hatte.

Wenn mir später Nachträge zu liefern möglich ist, werde ich dieselben einsenden.

Im ganzen stellen sich zusammen:

I. Brutvögel	91 Species
II. Zugvögel	51 "
III. Zugvögel, welche hie und da auch als Brutvögel vorkommen	6 "
IV. Zugvögel, welche vielleicht brüten, was jedoch nicht leicht sichergestellt werden kann	2 "
in Summe	150 Species
dazu <i>Cuculus</i> als eierlegend	1 "
und nicht brütend	
macht	151 Species.

Sitzungs-Protokolle

des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses.

(Fortsetzung.)

Nach Wiederaufnahme derselben wird der Antrag *Fatio* mit überwiegender Majorität in folgender Uebersetzung des Herrn Hofraths Meyer angenommen.

Vorschlag der Commission für den Vogelschutz an die Section des Congresses.

Antrag *Fatio*:

1. Die Jagd, der Fang und der Handel mit Zugvögeln überhaupt und ihren Eiern ist während der zweiten Hälfte des Winters und im Frühjahr ohne gesetzliche Ermächtigung verboten.

2. Jeder Massenfang von Zugvögeln, überhaupt der Handel mit denselben ausserhalb der Jagdzeit ist untersagt.

Der Vorsitzende: Eugen v. Homeyer. Der Vorsitzende-Stellvertreter: Leopold v. Schrenck.

Sitzung vom 9. April 1884,

Präsident Staatsrath Dr. Radde: Meine Herren! Bevor wir die Sectionssitzung beginnen, müssen wir wiederum einige geschäftliche Angelegenheiten erledigen. Aus Paris ist gestern folgendes Telegramm eingelangt:

„Regrettant vivement de ne pas assister au congrès m'associe de coeur à ses travaux.

Milne Edwards.“

Ferner ist mir folgender Brief im Auftrage des Hofrathes Hyrtl zugekommen:

„Perchtoldsdorf, 8. April 1884.

Euer Wohlgeborener!

Hochgeehrter Herr Doctor! Im Auftrage des Hofrathes Hyrtl erlaube ich mir, Ihnen mitzutheilen, dass derselbe an Ischias leidet und dadurch verhindert war, bei der Eröffnung des Congresses zu erscheinen. Sollte sich sein Zustand in kürzester Zeit nicht ändern, wollen Sie das Nichterscheinen des Hofrathes bei den Sitzungen, hochgeehrter Herr Doctor, gütigst entschuldigen. Mit den besten Empfehlungen Hyrtl's, zeichne ich in vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

Dr. Friedlowsky m. p.“

Meine Herren! Der gestern mitgetheilte Beschluss, heute das Parlament und Rathhaus zu besichtigen, ist abgeändert und wird diesen Freitag stattfinden.

Ich hatte gestern diejenigen Herren, welche eine Fahrt nach Melk und auf den Semmering beabsichtigen, ersucht, ihre Namen in ein hier aufliegendes Blatt einzuzichnen. Da sich Niemand gemeldet hat, so bitte ich jetzt Diejenigen, welche auf den Semmering fahren wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.) Da es bloss fünf sind, so wird es nicht nöthig sein, einen Extrazug zu benützen, und werde ich darüber mit dem Herrn Präsidenten des Vergnügungs-Comité's Rücksprache nehmen. Jetzt ersuche ich die Herren, welche an einer Partie nach Melk theilnehmen wollen, die Hand zu erheben. (Geschicht.)

Präsident Radde fortfahrend:

Ich werde dies dem Herrn Präsidenten des Vergnügungs-Comité's mittheilen.

Meine Herren! Es ist von mir angeregt worden, dass die Herren ihre Photographien abgeben mögen, um ein Gesamtbild aller Theilnehmer des Congresses zu erhalten. Ich habe aber bis jetzt auch in dieser Hinsicht gar keinen Erfolg erzielt. Ich ersuche nun nochmals diejenigen Herren, welche ihre Photographien bei sich haben, mir dieselben jetzt zu übergeben; die übrigen bitte ich, sie dem Herrn Dr. Hayek bis Ende April einzuschicken, der ein Gesamtbild der Mitglieder des Congresses anfertigen zu lassen die Güte haben wird. Das wäre das, was ich in Bezug auf die laufenden Geschäfte mittheilen hätte.

Dr. Blasius: Der Herr Präsident hat mitgetheilt, dass wir heute Nachmittag den hohen Besuch Seiner kaiserl. Hoheit des Kronprinzen zu erwarten haben. Heute Nachmittag ist nach dem Programm die Sitzung der dritten Section für Beobachtungsstationen angesetzt. Ich glaube, dass, wenn die Sitzung Mittags geschlossen ist, noch Zeit ist, dass die Commission, der die weitere Berathung der in der Plenarversammlung vorgeschlagenen Thesen übertragen worden ist, hier zusammentreten kann, und erlaube mir die Bitte auszusprechen, dass die Herren, welche der Commission sowohl für Vogelschutz, wie für Beobachtungsstationen angehören, nach dieser Sitzung hier bleiben, damit noch die Thesen für die Beobachtungsstationen möglichst definitiv beschlossen werden können, um Nachmittags der Sectionssitzung zur Beschlussfassung vorgelegt zu werden. Da wir nun den hohen Besuch zu erwarten haben, würde es, glaube ich, am besten sein, präcise 3 Uhr die Sitzung zu beginnen, die geschäftlichen Angelegenheiten, wohin ich also die Beschlussfassung über die Thesen rechne, zu erledigen, und wenn das bis zur Ankunft Seiner kaiserl. Hoheit des Kronprinzen nicht geschehen sein sollte, die Sitzung zu unterbrechen.

Wir haben nämlich aus dem Programm ersehen, dass der Herr Präsident Radde einen Vortrag angekündigt hat über den „Zug der Vögel im Kaukasus“, und ich glaube, dass dieser Vortrag, da wir uns in Sectionen getheilt haben, in die dritte Section gehört, und ich glaube, dass das auch ein Vortrag ist, der speciell auch Seine kaiserl. Hoheit interessiren dürfte. Wenn die geehrte Versammlung damit einverstanden ist, würde für heute Nachmittag dieses ungefähr der Schlachtplan sein, nämlich: 1. die geschäftlichen Angelegenheiten, dann, wenn der Kronprinz ankommen sollte, der Vortrag des Staatsrathes Radde und hierauf die Beschlussfassung über die Beobachtungsstationen.

Staatsrath Leop. v. Schrenck übernimmt den Vorsitz.

Meine Herren! Unser verehrter Freund Baron Homeyer hat mir den Vorsitz in der heutigen Sitzung übertragen. Sie kennen Alle das Thema der Sectionssitzung, nämlich die Vogelschutzfrage. Ich erlaube mir, mit wenigen Worten meine Stellung zu dieser Frage zu kennzeichnen. Für das Land, welches ich die Ehre habe, hier zu vertreten, hat diese Frage zunächst nur ein theoretisches Interesse. Die Zahl der Vögel hat in Russland bisher durchaus nicht merklich abgenommen. Die Lage der Vögel ist dort noch durchaus nicht eine bedrängte, und zwar aus folgenden Gründen:

Erstens sind die physischen Verhältnisse an den Nist- und Brutstätten der Vögel: die Waldungen, die Gebüsch, die Sümpfe und die Moore, noch auf grossen Räumen, im ganzen in ursprünglichen, fast unberührten Formen vorhanden. Dann ist die Zahl der Nachstellungen im Vergleich zu diesen grossen Räumen noch eine sehr geringe, fast verschwindende, kann man sagen, und endlich nehmen ja die meisten Zugvögel Russlands solche Richtungen auf ihren Zügen, dass sie keinen grossen Vernichtungen ausgesetzt sind. Es ist daher für Russland ziemlich gleichgiltig, ob ein solches Gesetz zu Stande kommt oder nicht, und käme sogar eines zu Stande, und würde es von der Regierung angenommen und promulgirt werden, so ständen immer noch der Ausführung dieses Gesetzes grosse, kaum zu überwindende Schwierigkeiten entgegen. So ist also meine Stellung zu dieser Frage auch nur eine theoretische. Ich interessire mich für diese Frage nur vom allgemein humanitären, menschlichen Standpunkte und dann aus dem Grunde auch, weil diese Frage von brennendem Interesse ist für die übrigen Länder Europas. Ich glaube, dass eine solche theoretische und gewissermassen ganz objective Stellung zu dieser Frage es mir erleichtern wird, in ganz unparteiischer Weise den Pflichten nachzukommen, welche Sie mir auferlegt haben, indem Sie mir die Ehre erwiesen haben, mir den Vorsitz in dieser Section anzuvertrauen.

Ich bin aber ebenso überzeugt, dass Sie bereit sein werden, mir die Erfüllung dieser Pflicht nach Möglichkeit zu erleichtern und aus diesem Grunde bitte ich Sie, da ich doch mehr oder weniger fremd bin und nicht die Ehre habe, alle Herren zu kennen, für heute noch einen Herrn als Vicepräsidenten zu wählen, der mir dabei behilflich sein könnte. Der Vorsitzende hat ja die Pflicht, beständig der Debatte zu folgen, und das ist unmöglich, wenn er dabei noch die Reihenfolge der Redner aufschreiben soll. Wenn Sie damit einverstanden sind, würde ich zum Vorsitzenden-Stellvertreter für die heutige Sectionssitzung den Herrn Hofrath Meyer vorschlagen. (Zustimmung.) Da dieser Vorschlag Ihre Genehmigung erhalten hat, so bitte ich Herrn Hofrath Meyer, den Platz als Vicepräsidenten einzunehmen.

Hofrath A. B. Meyer aus Dresden nimmt den Platz des Vorsitzenden-Stellvertreters ein.

Vorsitzender v. Schrenck (fortfahrend):

Und nun gehen wir zur Sache über. Sie haben, meine Herren, in der vorigen Sectionssitzung die Vogelschutzfrage einer von Ihnen gewählten Commission zur genaueren Berathung übertragen. Diese hat sich gestern versammelt und hat nach längerer, sehr lebhafter Debatte einen Beschluss gefasst, welcher Ihnen heute in Form eines Antrages vorliegt. Ich glaube, dass wir damit etwas Wesentliches gewonnen haben, nämlich den Boden, auf dem wir heute mit Erfolg werden weiter verhandeln können. Erlauben Sie mir aber, um nach meiner Meinung diesen Erfolg zu sichern,

folgenden Vorschlag zur Geschäftsordnung zu machen. Zunächst würde ich denjenigen Herrn, welcher in der Commission den Antrag gestellt, bitten, das Wort zu ergreifen zur Motivirung desselben. Dann würde ich die Debatte hierüber eröffnen und diejenigen Herren, welche sich zu derselben melden wollen, bitten, sich bei dem Herrn Vorsitzenden-Stellvertreter einzuschreiben, dabei aber auch anzugeben, ob sie pro oder contra sprechen oder Amendements stellen wollen. Ich würde dann die Herren in dieser Reihenfolge das Wort ergreifen lassen. (Zustimmung.) Dabei halte ich es für selbstverständlich, dass wir bei den Verhandlungen in dieser Form gerade so, wie wir es gestern gethan haben, zehn Minuten für das äusserste Maass halten, welches einem Redner zu Theil werden kann. Erlauben Sie mir, den bereits in gedruckter Form vorliegenden Antrag, den die Commission gestern annahm, vorlesen zu dürfen.

Der Vorschlag der Commission für Vogelschutz an die Section des Congresses lautet:

1. Die Jagd, der Fang und der Handel mit Zugvögeln überhaupt und ihren Eiern ist während der zweiten Hälfte des Winters und im Frühjahr ohne gesetzliche Ermächtigung verboten.

2. Jeder Massenfang von Zugvögeln überhaupt und der Handel mit denselben ausserhalb der Jagdzeit ist untersagt.

Das sind die Vorschläge in deutscher Sprache. Der Vorschlag rührt bekanntlich von dem Herrn Delegirten der Schweiz, Dr. Fatio, in französischer Sprache her, und wird daher derselbe denselben in französischer Sprache vorzulesen die Güte haben.

Dr. Fatio liest den Antrag in französischer Sprache:

I. L'interdiction sans autorisation justifiée de toute chasse, de toute capture et de tout commerce des Oiseaux migrateurs en général et de leurs oeufs, pendant la seconde moitié de l'hiver et au printemps.

II. La prohibition de tout procédé de capture en masse des Oiseaux de passage en général et du commerce de ceux-ci, en dehors du temps de la chasse autorisée.

Un prochain congrès pourrait entrer dans plus de détails.

Vorsitzender v. Schrenck: Da dieser Antrag von Herrn Dr. Fatio herrührt, so ersuche ich ihn auch zu motiviren.

Dr. V. Fatio: Très honorés Messieurs! Le second alinéa de l'Article VI de la déclaration entre l'Autriche-Hongrie et l'Italie démontrant avec évidence que la dit Convention n'entend régler en rien la chasse et la capture des Oiseaux migrateurs partout considérés comme gibiers et propriété internationale, je tiens à beaucoup insister ici sur le mot: Oiseaux migrateurs en général contenus dans les deux articles de mes propositions d'hier (Zugvögel überhaupt), pour que petits oiseaux et véritables gibiers y soient également compris.

Si le Congrès estime devoir accepter, en faveur de l'Italie l'amendement que je propose ici à mon article I. L'interdiction, sans autorisation justifiée, de toute chasse sur terre, de toute capture et de tout commerce des Oiseaux migrateurs en général et de leurs oeufs, pendant la seconde moitié de l'hiver et

au printemps, pour laisser à ce pays la liberté très-demandée de la chasse aux Canards en hiver, il me semble alors que, d'un autre côté l'on doit chercher à mettre une entrasse aussi complète que possible à la capture et au commerce de la Caille au printemps: cela soit par un engagement de l'Italie de faire rentrer cet oiseau parmi ceux qu'elle devra protéger, soit par une énergique intervention des autres États défendant la vente et le transit de ce gibier sur leur territoire ou au moins frappant ce produit de droits d'entrée très-élevés.

Rappelant ce que j'ai dit, dans ma première communication, de l'importance de la diffusion de l'instruction ornithologique dans les écoles en égard à la protection des oiseaux, je crois devoir recommander au Congrès les ouvrages élémentaires qui avec un texte simple et court et de bonnes figures peuvent à la fois intéresser et instruire les jeunes gens dès leur enfance.

Je signalerai tout particulièrement à l'attention de mes honorables collègues l'édition scolaire de l'ouvrage de M. M. Robert et Rambert publié par Mr. Lebet et dont je dépose ici des prospectus.

L'éditeur Mr. Lebet s'engage à apporter à la publication toute modification qui lui serait demandée,

Enfin, je recommande chaudement à la Commission internationale qui devra être nommée pour poursuivre l'étude de la protection des oiseaux, un fort intéressant et très-excellent mémoire composé par Mr. Journier de la Société protectrice de Genève, travail qui va très-incessamment être publié par cette dernière et dont, faute de temps, je ne puis malheureusement pas donner lecture maintenant.

Dr. V. Fatio (Uebersetzung): Der Ihnen jetzt vorliegende Antrag ist im wesentlichen schon in den vier Punkten des von mir in der ersten Sectionssitzung gemachten Vorschlages enthalten; nur ist derselbe verallgemeinert und in zwei Punkten zusammengedrängt, um allen Wünschen und Begehren, die sich geltend machen, gerecht zu werden. Ich kann mich bei der Motivirung daher kurz fassen, indem ich auf das vorgestern Gesagte verweise. Ich lege bei dem Ihnen jetzt vorliegenden Antrage grosses Gewicht auf die Worte des zweiten Punktes: Zugvögel überhaupt. Denn in dem zweiten Artikel der zwischen Oesterreich-Ungarn geschlossenen Convention von 1875 wird nur der kleineren Vögel Erwähnung gethan, nicht aber der Kraniche und der durchziehenden Vögel, und so ist es deshalb gekommen, dass diese Commission trotz des guten Willens der Regierung noch keinen grossen praktischen Erfolg erzielt hat, trotzdem seit dem Abschlusse bereits eine Reihe von Jahren vergangen ist. Ich werde mir jedoch, der geltend gemachten Bedenken wegen, namentlich des Herrn Vertreters der italienischen Regierung, erlauben, zwei Amendements zu dem von mir gestellten und in der Commission angenommenen, Ihnen jetzt vorliegenden Antrag zu stellen. In Italien wird die Jagd nach Enten betrieben, und mein Amendement geht dahin, den Italienern dieses grosse Vergnügen zu lassen:

Diese Amendements lauten:

1. nach de toute chasse „sur terre“,
2. Amendement zu Gunsten Italiens des oiseaux migrateurs „canards exceptés“.

Dr. Palacky: Ich bedauere, gegen den vorliegenden Commissionsantrag auftreten zu müssen, und zwar muss ich dieses vom juridischen und ornithologischen Standpunkte aus. Es heisst hier in der ersten Zeile: „Zugvögel“, also „oiseaux sedentaires“. Standvögel sollen überhaupt gar nicht geschützt werden. Wenigstens wird davon gar nichts gesprochen. Wo ist nun die Grenze zwischen Zug- und Standvögeln? Wer von uns kann diese für ganz Europa bestimmen? Es ist bekannt, dass dieselbe abhängt von der grösseren oder geringeren Milde des Winters. Ist der Winter milde, dann bleiben gewisse Vögel zurück, und diese würden dann, obwohl sie Zugvögel sind, auf Grund des Gesetzes geschossen werden dürfen.

Die Annahme dieses Vorschlages würde einen Rückgang bedeuten. Unser österreichisches Gesetz ist ja viel besser und könnte ich z. B. als Abgeordneter nicht für eine solche Abänderung desselben stimmen.

Zweitens muss ich auf die Undeutlichkeit der vorgeschlagenen Fassung aufmerksam machen.

Es heisst im ersten Absatze: „während der zweiten Hälfte des Winters und im Frühjahr“. Die Herren wissen ja, dass das Frühjahr der Ornithologen nicht das Kalenderfrühjahr ist. Soll das Frühjahr angenommen werden in der Zeit März- Juni? Oder soll dies von Jahr zu Jahr im Vorhinein bestimmt werden?

Es ist bekannt, dass, wenn wir einen rauhen Frühling, also einen starken Nachwinter haben, die Vögel später kommen, dass sie dann natürlich später brüten und eine längere Schutzzeit benöthigen. Wenn man nun im Gesetze sagt: „Frühjahr“ und das Gesetz ausgeführt werden soll von einem Dorfriecher, von einem Gendarmen, und sie sagen ihm nur: Frühjahr- und Zugvögel, so wird er diese für uns noch völlig unterschiedene Frage gewiss nicht entscheiden können. Die Folge davon wird sein, dass das Gesetz nicht ausgeführt werden wird. Ich erlaube mir daher nachstehenden Vorschlag. Ich möchte mich dabei an das Goethe'sche Wort: „Nur Lumpe sind bescheiden“ halten und etwas mehr verlangen, wenn auch Weniges davon bewilligt werden wird. Ich beantrage nämlich: Die Tödtung von Vögeln und die Ausnehmung der Eier ist überhaupt verboten. Ausnahmen bestimmt die Localgesetzgebung.

Vorsitzender v. Schrenck: Ich muss den Herrn Redner darauf aufmerksam machen, dass wir jetzt keinen Antrag stellen können, und bitte ich dies erst dann zu thun, wenn der jetztige Antrag verworfen ist.

Dr. Palacky: Ich werde mir daher später im Plenum den Antrag zu stellen erlauben.

Prof. Giglioli (Uebersetzung): Ich habe gestern in der Commissionssitzung erklärt, dass ich durch meine Regierung autorisirt bin, Ihnen zu sagen, dass, was die in Discussion befindliche Frage anbetrifft, das heisst, die Vorschläge für ein internationales Vogelenschutzgesetz, die italienische Regierung wohl bereit sein wird, Alles zu thun, was in ihren Kräften steht, um den Propositionen des Congresses gerecht zu werden, jedoch dies nur insoweit thun kann, als diese Vorschläge in Uebereinstimmung sich befinden mit der zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien zu Budapest am 10. November 1875 abgeschlossenen Convention. Ich glaube nicht nothwendig zu haben, die Artikel

dieser Convention zu wiederholen, da sie Ihnen Allen bekannt sein dürfte. Was meine Ansicht in dieser Frage anbetrifft, glaube ich, dass wohl nur die nützlichsten Vögel zu schützen wären und nicht alle nützlichen. Denn ich glaube, alle Vögel sind nützlich, mit Ausnahme der Raubvögel. Herr van den Berch hat gestern in der Commissionssitzung sehr gut hervorgehoben, dass, wenn wir in das Detail dieser Frage eintreten werden, wir in den einzelnen Ländern für die Annahme unserer Vorschläge durch die Landesgesetzgebung bedeutenden Schwierigkeiten entgegensehen würden. Wir werden dann nur schöne Propositionen zu Stande gebracht haben. Zuletzt ist der Antrag meines verehrten Collegen Dr. Fatio in der Commission für die Annahme geeignet befunden worden. Um den von mir vorgebrachten Bedenken gerecht zu werden, hat der Herr Antragsteller seinerseits zwei Amendements zu seinem Antrage eingebracht, die er mit empfehlenden Worten begleitet hatte, für welche ich ihm im Namen meines Landes den besten Dank sage. Ich bedauere aber, erklären zu müssen, dass der Vorschlag des Herrn Fatio von uns nicht angenommen werden kann. Selbst mit diesen beiden Amendements. Die Jagdfrage ist für Italien eine sehr complicirte Frage und es genügt nicht, die Jagd auf Enten zu gestatten. Man müsste für Italien auch den Wachtelfang in der zweiten Hälfte des November gestatten. Ich wiederhole, dass ich nicht gerne auf dem Standpunkt der Opposition stehen würde und gerne für den Antrag sein wollte, wenn derselbe auf breiterer Basis begründet und nicht in's Detail eingehen würde. Ich glaube, er würde dann von allen Herren und allen Ländern angenommen werden können. Denn jedes Land hat ein Interesse, die Vögel zu beschützen, und nicht minder Italien, wo dem Vogelschutz schon lange eine grosse Sorgfalt gewidmet wird.

Professor v. Hayek: Ich habe mir das Wort zu einem Amendment erbeten. Wenn wir als Grundlage den Vorschlag annehmen, welchen die gestrige Commission angenommen hat, so würde ich mir erlauben, ein Amendment einzubringen, das den gemeinsamen Wunsch von Dr. Russ und mir zum Ausdruck bringt. Wir haben uns nämlich darüber geeinigt, in diesem Amendment zwei gestern in der Commission von Herrn Dr. Russ und mir eingebrachten Vorschläge die vielseitig Anklang gefunden haben, zu verschmelzen. Ich bitte nämlich darauf Rücksicht zu nehmen, dass in dem Vorschlage des Herrn Dr. Fatio der Massenmord während bestimmter Zeiten verboten, während der anderen aber stillschweigend gestattet ist, während nach meiner Ansicht in dem Gesetze der Massenmord überhaupt verboten sein sollte. Die wäre wohl in Form eines Zusatzes bei diesem Punkte zur Geltung zu bringen. Ich möchte mich auch auf das beziehen, was Herr Dr. Palacky bezüglich der Jahreszeit gesagt hat. Ich glaube, wir können das Wort „Frühling- und Hälfte des „Winters“ auch aus dem Grunde durchaus nicht brauchen, weil ja nicht nur für die nördliche, sondern auch für die südliche Halbkugel unseren Gesetzen nach leicht die Sache nach dem Kalender aufgefasst werden könnte. Ich glaube daher, dass wir besser thäten, statt „Ende des Winters“ „zur Brutzeit“ zu setzen. Das sind die zwei Amendements, welche ich vorschlagen würde.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Sitzungs-Protokolle des Ersten internationalen Ornithologen - Congresses. \(Fortsetzung.\) 225-228](#)